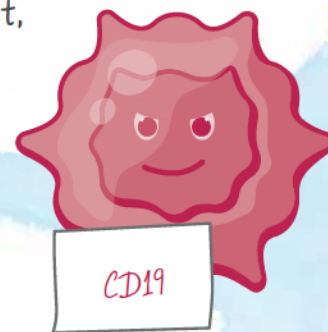


CARLOTTA UND DIE WUNDERSAME RETTUNGSAKTION



Es war einmal eine junge T-Zelle namens CARLotta, die einen wichtigen Auftrag hatte: Sie musste das Leben eines kleinen Mädchens namens Lotta retten. Eine Wunderkind-Maschine hatte sie mit übernatürlichen Kräften ausgestattet, um Lottas Leukämiezellen aufzuspüren und zu bekämpfen. Aus einem Infusionsbeutel stürzte CARLotta durch einen langen Schlauch in den warmen Blutstrom von Lotta, ... da, wo sie ursprünglich herkam.

Während sie sich noch freute, wieder zu Hause zu sein, begegnete sie einer grauenvollen Kreatur, die völlig aus der Form geraten war und einen Anzug trug, den sie als höchst alarmierend erkannte: CD19. Was für eine gruselige Gestalt! „Du gehörst ganz sicher nicht hierher! Wie kannst du es wagen, hier einzudringen und meine Freundin Lotta zu bedrohen, die unter meinem Schutz steht!“ Wütend trat CARLotta nach der Leukämiezelle und feuerte ihre magischen Kugeln ab. Triumphierend stellte sie fest, dass sich ihr Gegner in viele kleine Teile auflöste. Doch hinter der nächsten Ecke lachte ihr eine weitere dieser Kreaturen ins Gesicht, und noch eine, und noch eine. CARLotta wurde immer aufgeregter, aber es gelang ihr, ruhig nachzudenken. Allein schaffe ich das nicht, wurde ihr klar. Aber keine Sorge, Lotta, es gibt noch viele von mir, und ich habe eine Menge fähiger Freunde. Zusammen können wir das schaffen. Du gemeine, dumme Leukämiezelle, warte, bis du mein Team kennenlernst. „Alarm, Alarm!“ CARLotta schickte ihrem großen Bruder, dem freundlichen Krümelmonster namens Makrophage, eine Nachricht:



Komm her... und bring deine Leute mit. Hier sind ein paar fiese Typen, die müsst ihr alle auffressen!

12:49 ✓



Nun überstürzten sich die Ereignisse. Makrophage war innerhalb von Sekunden da, zusammen mit seiner ganzen Bande hungriger Krümelmonster, die alle „Alarm, Alarm!“ schrien, während CARLotta sich in viele CARLottas verwandelte, die alles aus dem Weg räumten, was sie als gefährlich erkannten. Unter den Gegnern fanden sich auch einige hübsch geformte, freundlich aussehende

Zellen, die beteuerten: „Ich bin eine unschuldige B-Zelle, ich habe nichts getan, ich stelle nur Antikörper her! Ich könnte dir sogar helfen!“ Aber zum Argumentieren war keine Zeit, und CARLotta war darauf trainiert, alles anzugreifen, was CD19 trägt, also tat sie das.



Die Hitze stieg und stieg und stieg. „Tut mir leid, Lotta, ich weiß, dir ist heiß und schwindlig und ich weiß, dass dir das nicht gefällt, aber bitte hab etwas Geduld, es ist bald geschafft!“ Das Blut war jetzt voller CARLottas, und die meisten der Gangster waren verschwunden. Könnten sie sich noch irgendwo verstecken? CARLotta holte tief Luft und tauchte durch die Schranke aus dem Blut ins Gehirn. Und tatsächlich, da war noch einer dieser hässlichen Typen, der verzweifelt versuchte, sich in einem Graben zwischen zwei Hirnwindungen zu verstecken. „Ich hoffe, es macht dich nicht zu müde, Lotta, und du bekommst keine Kopfschmerzen davon, aber auch diese Kerle müssen weg!“ Und CARLotta fuhr mit ihrer Arbeit fort. Makrophage und seine Bande lagen bereits auf dem Rücken, hielten sich die dicken Bäuche und stöhnten: „Ich bin so satt, so satt, ich kann keine einzige Leukämiezelle mehr fressen!“ Auch CARLotta fühlte sich langsam ziemlich erschöpft.



Ein letzter Streifzug durch Lottas Körper. Und tatsächlich, alle bösen Kerle waren weg. Die Arbeiter im Knochenmark waren bereits dabei, die Blutzellenfabrik wieder aufzubauen, und die ersten gesunden weißen Blutkörperchen strömten ins Blut. Da versammelte CARLotta ihr Team und hielt eine Rede. „Danke, dass ihr alle geholfen habt, Lotta vor dieser fürchterlichen Invasion zu retten. Beim nächsten Mal könntet ihr etwas weniger Hitze und Aufregung verursachen, aber insgesamt war das sehr gute Arbeit. Was für ein fantastisches Team wir sind! Jetzt können die meisten von uns wieder gehen. Die Stärksten aber sollten bleiben. Sucht euch einen kuscheligen Lymphknoten und ruht euch eine Weile aus, aber seid wachsam: Eine dieser gefährlichen Kreaturen könnte sich noch irgendwo verstecken, also müssen wir vielleicht noch mal an die Arbeit.“ Mit einem breiten, zufriedenen Lächeln im Gesicht schlief CARLotta ein.

Und Lotta und CARLotta lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

Prof. Dr. Claudia Rössig